



Napoleon

par la grace de Dieu et le  
Constitution de l'Empire, Empereur  
des Français, Roi d'Italie, Protecteur  
de la confédération du Rhin, et  
Médiateur de la confédération Suisse à  
tout présent et à venir Salut:

Le Tribunal de commerce de

N.º 3 au Palais de  
Exp. l'arrondissement de Crévelt, Département de  
la Moselle, séant à Crévelt,

A son audience publique

du vingt deux Juin mil huit cent

vingt, Ont été présent Messieurs  
Schultze, Président, Herberich et  
Von der Leyen Juges,

De rendre le Jugement

suivant:  
Entre Mathias Schumacher

„Napoleon, Regent von Gottes Gnaden, Gründer des Empire, Herrscher der Fran-  
zosen, König von Italien und Schützer der Konföderation der Rheinlande und der  
Schweizer Konföderation“ bekräftigt eine vor der Handelskammer „Crévelt“ öf-  
fentlich ausgetragene Verhandlung vom 22. Juni 1811, bei der die Herren Schult-  
zeiss, Präsident, Herberich und Von der Leyen zugegen waren, mit Mathias Schu-  
macher.

REPROS.: HDS

# Post von Napoleon fürs Haus der Seidenkultur

Kurz vor Ende der Ausstellung über die Forstwalder Familie Schumacher sind verschollene Dokumente aus dem 19. Jahrhundert aufgetaucht. Die Schätze werden am Sonntag präsentiert.

VON PETRA DIEDERICHS

Der Zufall hatte wahrlich napoleoni-  
sche Ausmaße. Im Haus der Sei-  
denkultur (HdS) war die Überra-  
schung groß, als ein Brief eines ge-  
wissen Horst Kretschmer aus der  
Nähe von Freudenstadt eintraf. Der  
Oberbaurat a.D. war auf einen Kar-  
ton mit Dokumenten aus dem  
Nachlass seines Vaters gestoßen, die  
ihn neugierig machten – zum Bei-  
spiel ein Telegramm des Preussi-  
schen Telegraphenamtes von 1861,  
diverse Patent- und Lizenzverträge.  
Immer wieder tauchte darin der  
Name Schumacher auf. Ein Name,  
der Kretschmer nichts sagte. Bei  
Nachforschungen im Internet stieß  
er auf Krefeld und die Ausstellung,  
die derzeit im Haus der Seidenkultur  
zu sehen ist: „Ich glaub ich steh  
im (Forst-)Wald“ gibt Einblicke in  
das Leben der mennonitischen Fa-  
milie Schumacher (1790 – 1845), die  
einst mit einer Zuckerrübenfabrika-  
tion die wirtschaftliche Entwick-  
lung im Forstwald angekurbelt hat.

„Wie die Unterlagen in den Besitz  
meines Vaters gekommen sind,  
konnte ich nicht nachvollziehen.  
Ich habe mich jedoch entschlossen,



Ein Patent kostete Gerhard Schuma-  
cher anno 1814 exakt 75 Cent.

diese, auch im Hinblick auf Ihre  
Ausstellung über die Familie Schu-  
macher, der Stadt Krefeld zu über-  
geben. Da gehören sie nach 200 Jah-  
ren wieder hin“, schreibt Kretsch-  
mer. „Und tatsächlich sind in diesen  
Papieren unsere Krefelder Mathias  
und Gerhard Schumacher er-  
wähnt“, sagt Dieter Brenner vom  
Haus der Seidenkultur. Die Doku-  
mente sind ein echter Schatz. Am  
Sonntag zur Finissage werden sie im  
HdS gezeigt. „Wir haben sie digital  
erfasst. Die Originale werden wir  
nach der Ausstellung dem Stadtar-  
chiv überlassen. Je eine Kopie bleibt

im Haus der Seidenkultur und eine  
bekommt der Bürgerverein Forst-  
wald“, berichtet Brenner.

Die Entdeckung der verschollen-  
en Papiere zum jetzigen Zeitpunkt  
ist ein echter Glücksfall. „Durch die  
Ausstellung ist Herr Kretschmer ja  
erst auf Krefeld aufmerksam gewor-  
den“, sagt Brenner. Und der Zufall  
schlug noch eine weitere Kapriole:  
„Unser Kurator Klaus Drenk hat ei-  
nen Bruder, der im selben Ort lebt  
wie Horst Kretschmer – und die bei-  
den kennen sich sogar.“ Umso  
glücklicher ist der Spender, dass die  
Papiere, die er nie einordnen konn-  
te, nun an ihrem Bestimmungsort  
sind und einen Teil ihres Geheim-  
nisses preisgegeben haben. Alles  
freilich noch nicht, denn vieles in  
den meist in französischer Sprache  
verfassten Schriftstücken ist nicht  
mehr leserlich und wird eine He-  
rausforderung für Krefelder Stadt-  
historiker sein.

**Die Finissage zur Ausstellung über die  
Familie Schumacher beginnt am  
Sonntag, 20. September, um 11 Uhr, im  
Haus der Seidenkultur, Luisenstraße  
15. Theo Malschützky wird einen Vor-  
trag halten.**